

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bewohnern ausgeplündert, während alle Schuldverpflichtungen gegenüber den Juden für null und nichtig erklärt wurden.

Bald kam die Reihe an die ältesten deutschen Gemeinden, an die der *Rheinlande*. In den Städten, wo sich einst die Greuel der Kreuzzüge abgespielt hatten, sollte nun von neuem das Klagegeschrei der jüdischen Opfer ertönen. Die Gemeinde von Speyer wurde gleich zu Beginn der Verfolgung (im Januar 1349) aufs schwerste heimgesucht. In Worms beschloß der Stadtrat, unter Berufung auf die der Bürgerschaft uneingeschränkte Gewalt über die jüdische Gemeinde verleihende Urkunde des Kaisers, die Juden den Flammen preiszugeben; die Gerichteten warteten indessen die Vollstreckung des grausamen Urteils nicht erst ab: sie zündeten selbst ihre Häuser an und kamen in den Flammen um (am 1. März). Der Überfall auf die große Gemeinde von Mainz stand mit dem tollen Treiben der Flagellanten in Zusammenhang, die durch ihre Raserei das ganze Volk angesteckt hatten. Ein Teil der Gemeinde entschloß sich hier indessen, den Feinden bewaffneten Widerstand zu leisten, und der jüdische Selbstschutz machte etwa zweihundert Mordbrenner nieder. Dies versetzte die Angreifer nur in noch größere Wut. Keine Rettung mehr erhoffend, brachten die Juden sich auch hier selbst als „Brandopfer“ dar: sie legten Feuer an ihre Häuser und starben in den Flammen. Aus Feuer und Rauch stiegen zum Himmel die Klagehymnen der Märtyrer empor. Die Zahl der in Mainz Umgekommenen wird auf 6000 geschätzt (24. August). Am selben Tage wurde auch die alte Kölner Gemeinde von ihrem Schicksal ereilt. Der Magistrat von Köln suchte zwar die wütende Menge, wie er sich vorgenommen hatte, von den Ausschreitungen zurückzuhalten, doch war er außerstande, den entfesselten Leidenschaften Einhalt zu gebieten. Gegen Abend wurde das jüdische Viertel erstürmt, und die ganze Nacht und den darauffolgenden Tag über hielt die blutige Orgie der Sieger an; die Todesschreie der Märtyrer vermischten sich mit dem wilden Gejohle der Mörder, Plünderer und Brandstifter. Nur wenigen gelang es, den Unmenschen zu entinnen.

In demselben Sommer verfielen auch die großen Gemeinden von *Erfurt* und *Frankfurt am Main* der Zerstörung. In Frankfurt hatte der Kaiser Karl IV. kurz vor der Verfolgung mit dem Stadtrat einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge seine „Kammerknechte“, d. h. die ganze jüdische Gemeinde, mitsamt allen von ihr bezogenen Einkünf-